

EIN BUNTES BONBON IN BASEL

Im Kinderspital von Stump & Schibli sollen sich Kinder wohlfühlen. Materialien, Farben und Aufbau des Gebäudes folgen der Vorstellung kindergerechter Bauweise. Das neue Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) ist Teil eines Uni-Campus in der Stadt. Das Gelände schliesst an den 2015 geplanten Life Science Neubau der Universität Basel (Ilg Santer Architekten) an und ist von architektonischen Unikaten umgeben: dem Klinikum 1 von Hermann Baur, dem Westflügel von Silvia und Reto Gmür sowie der Spitalapotheke von Herzog & de Meuron.

Auf den knapp 30 000 Quadratmetern Geschossfläche des UKBB werden die medizinischen Disziplinen aus zwei ehemaligen Klinikbereichen zusammengeführt. Das u-förmige Gebäude umschliesst einen begrünten Innenhof. Entlang der stark frequentierten Schanzenstrasse folgt es dem bestehenden Blockrand, betont aber mit den abgewinkelten Fassaden zugleich seinen Solitär-Charakter. An der Spitalstrasse bildet die nach innen geknickte Fassade eine grosszügige Zone für Haupt- und Notfalleingang.

So städtisch sich das Gebäude nach aussen gibt, so kleinteilig tritt es nach innen auf und passt sich so dem Massstab der Kinder an. Bereits am Eingang blickt man im offen gestalteten Erdgeschoss durch die Cafeteria in die grüne «Oase», zusammen mit dem Treppenhaus an einem Ort konzentriert. Auf den Patientengeschossen gehen Korridore und Aufenthaltsorte wie kleinstädtische Strassen und Plätze ineinander über. Der rote Kautschukboden, Holzfurnier an den Wänden und Zeichnungen von Maryna Zhdanko erzeugen eine angenehme Atmosphäre.

Strassenseitig ist die Fassade doppelschichtig. Sie besteht aus den inneren Holzfenstern, einer äusseren, rahmenlosen Verglasung und farbig changierenden Brüstungsbändern. Je nach Lichteinfall und Blickwinkel wechselt die mehrfach beschichtete Folie auf dem Brüstungsglas von Orange zu Gelb ins Grün. Tiefe Loggien durchbrechen die glatte Fassadenhaut. Sie bilden im Innern bis über zwei Geschosse reichende Lichthöfe, die als Rückzugs-, Aufenthaltsorte oder Spielplatz dienen. Nachts leuchten sie in kräftigen Farben von innen heraus. Diese Farbigkeit zieht Kinderaugen an, doch ist diese Inszenierung auf sich bezogen. Trotz der gut durchdachten Einbindung in den städteräumlichen Kontext wirkt das Gebäude mit diesen intensiven Farben isoliert und bekommt einen modischen Touch.

Katharina Marchal, Fotos: Roger Frei

UNIVERSITÄTS-KINDERSPITAL BEIDER BASEL (UKBB), 2011

Spitalstrasse 33, Basel

› Bauherrschaft: Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft

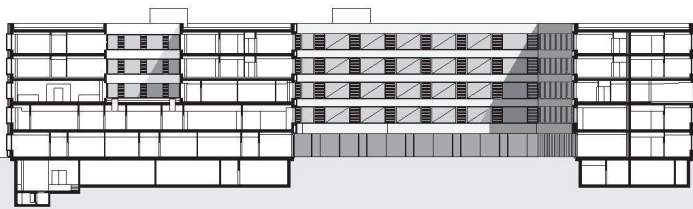
› Architektur: Stump & Schibli Architekten, Basel

› Auftragsart: Wettbewerb 2004

› Kosten (BKP 2): CHF 165 Mio.

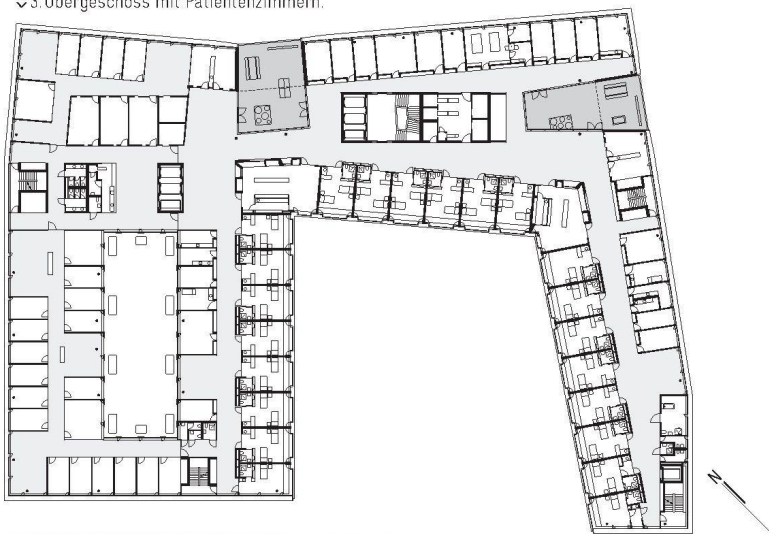


^ Fährt man am Kinderspital in Basel vorbei, wechselt die Fassade wie ein Chamäleon die Farbe.



< Längsschnitt

∨ 3. Obergeschoss mit Patientenzimmern.



< Die Korridore und Vorzonen sind wie Gassen und Plätze in einer kleinen Stadt organisiert.